Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 7 (1915)
Heft: 11/12

Artikel: Zu den Arbeiten des Architekten Fritz Danzeisen in Degersheim
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660473

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

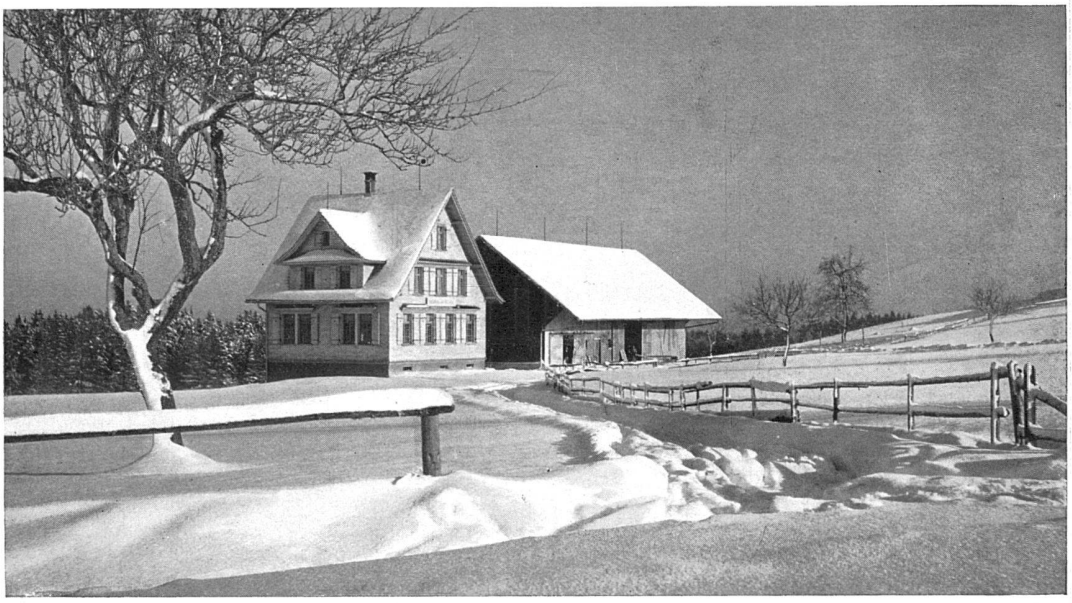
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST



Aufnahme von Ernst Leibacher, Degersheim.

Das Bauerngasthaus „zum Moosbad" des Herrn Walter Huber bei Degersheim.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.

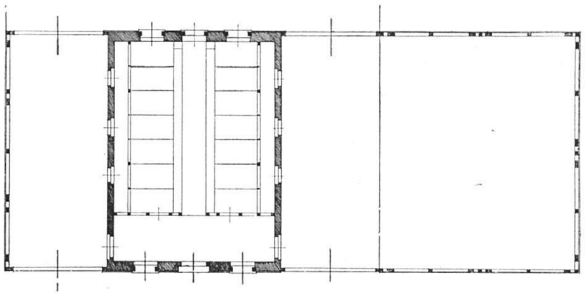
ZU DEN ARBEITEN DES ARCHITEKTEN FRITZ DANZEISEN IN DEGERSHEIM.

Fritz Danzeisen in Degersheim hat in seinem jetzigen Wirkungskreis das Vorurteil der Landwirte gegen Baufachleute zu beseitigen verstanden. Davon zeugt das in der Umgegend von Degersheim nach seiner Zerstörung durch Blitzschlag neu erbaute *Bauerngasthaus* «zum Moosbad», das mit wenig Mitteln und doch unter Berücksichtigung der durch die Bauvorschriften und die Wünsche des Bauherrn festgelegten Grössenverhältnisse erstellt werden musste (S. 61-63). Mit nur 28,000 Fr. einschliesslich der Umgebungsarbeiten und des Architektenhonorars gelang es, das Gebäude schmuck, sauber und gut in den Verhältnissen nach der heimatlichen Bauweise wieder aufzubauen.

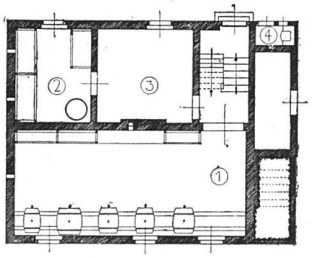
Der Um- und Neubau der *Aetzerei und Bleicherei* des Herrn Grauer-Frey in Degersheim war durch die festgelegten Baulinien erschwert. Und doch wurde die Anlage unter der Hand des Architekten zu einer Zierde der Ortschaft; der turmartige Mittelbau, der als Treppenhaus und für die Heizerwohnung benützt wurde, bildet ein treffliches Mittelglied zwischen Alt- und Neubau (S. 64 u. 65, Text S. 63 u. 70).

Auch die Erweiterungsbauten der *Kuranstalt „Sennrüti"* in Degersheim sind vom Architekten mit Liebe und Verständnis durchgeführt worden (Kunstbeilage VI u. S. 67-72). Die bereits vorhanden gewesene Gruppierung der Bauten, die sich ganz dem Gelände anschmiegt, ist aufs beste ausgenützt, trotz der Vermeidung allen Aufwands ein freund-

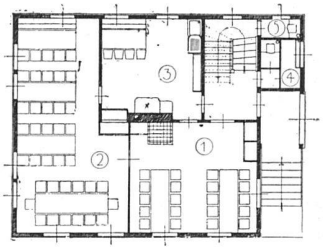
Grundrisse vom Keller, Erdgeschoss und Dachstock.



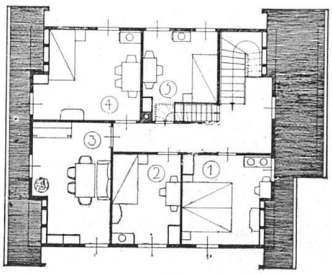
Grundriss vom Oekonomiegebäude. Massstab 1 : 400.



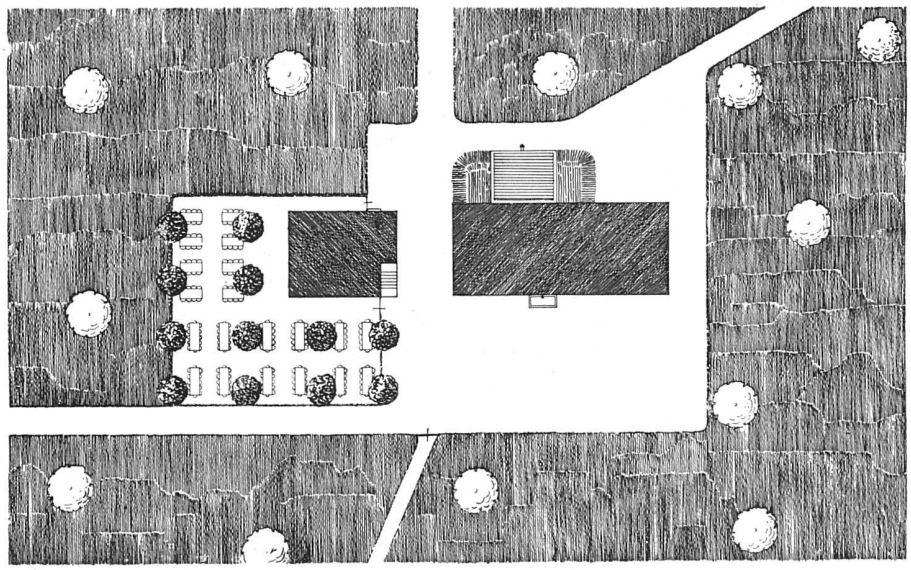
Legende: 1. Weinkeller; 2. Gemüsekeller; 3. Keller; 4. Abort für die Knechte.



Legende: 1. Gaststube; 2. Gesellschaftszimmer; 3. Küche; 4. W. C.; 5. W. C. zur Wohnung.



Legende: 1. Schlafzimmer; 3. Wohnzimmer; 2., 4., 5. Gastzimmer.



Lageplan. — Massstab 1 : 800.

Das Bauerngasthaus „zum Mossbad" des Herrn Walter Huber bei Degersheim.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.

licher Eindruck erzielt und durch das vorgeschobene Empfangsgebäude ein einladender Eingang geschaffen worden.

Schliesslich sei auch noch der heimeligen *Inneneinrichtungen* gedacht, die unter der Leitung des Architekten entstanden sind (S. 66 u. 67).

In all seinen Bestrebungen wird Architekt Fritz Danzeisen von seinem Mitarbeiter Herrn *Paul Hasler* aufs wirksamste unterstützt.

DIE WÄRMETECHNISCHEN UND SANITÄREN EINRICHTUNGEN IN DER BLEICHEREI UND FÄRBEREI DER STICKEREIFABRIKEN DES HERRN GRAUER-FREY IN DEGERSHEIM.

Dass trotz grösster Sparsamkeit in den Anlagekosten doch sehr zufriedenstellende technische Leistungen erreichbar sind, soll folgendes Beispiel beweisen. — Die veralteten für viel kleinere Verhältnisse angelegten Einrichtungen konnten der sich vervielfachten Produktion der Fabrik nicht mehr genügen. Hand in Hand mit dem Umbau und der nötigen Erweiterung dieses Teiles der Fabriken, sollten solche Verbesserungen an den technischen Anlagen vorgenommen werden, die für alle gerechten Anforderungen in bezug auf die sachgemässe Erfüllung der Arbeit, wie auch in Berücksichtigung der hygienischen Bestrebungen für Fabrikräume notwendig sind. Damit war die Aufgabe verbunden, den Betrieb so wirtschaftlich als möglich zu gestalten.

Der bestehende Hochdruck-Dampfkessel konnte bis jetzt nur mit grösster Anstrengung der Feuerung den nötigen Dampf liefern. Infolge des forcierten Feuerungsbetriebes war der Brennmaterialverbrauch sehr gross und die Wartung des Kessels äusserst mühsam. Eine eingehende Untersuchung des Kessels förderte aber dessen weitere Brauchbarkeit zutage und damit den Entschluss, auf die Anschaffung eines neuen Kessels zu verzichten. Es mussten Mittel gesucht werden, die die Ausführung obigen Entschlusses ermöglichten trotz Erhöhung der Produktion und dem damit verbundenen grösseren Dampfverbrauch.

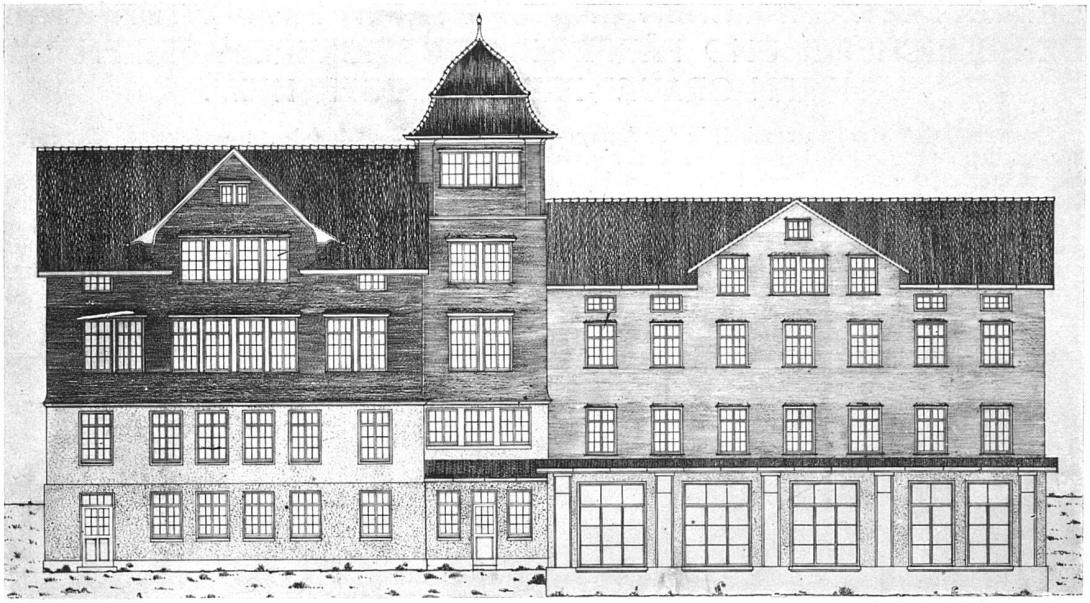
Das eingehende Studium des Betriebes liess eine grosse Ungleichmässigkeit in demselben erkennen, der auf den Dampfverbrauch und auf die Unwirtschaftlichkeit der Kesselfeuerung von grossem Einfluss sein musste. Die grösste Dampfmenge wurde für die Wasseranwärmung in den grossen Färberei- und Bleichereibottigen bis auf Siedetemperatur und für das Aufheizen des Inhaltes eines grossen Kochkessels benötigt. Die Bottige wurden in kurzen Zeitabständen, mehrere gleichzeitig, wie es deren Gebrauch eben gerade verlangt, aufgeheizt, wobei ein enormer Dampfverbrauch eintrat. Sobald das Wasser kochte, war der Dampfverbrauch sehr klein, so dass die Dampfproduktion eingeschränkt werden musste, was durch die Einstellung des Feuerungsbetriebes so gut als möglich zu erreichen versucht wurde. Kaum war die Glut im Dampfkessel gedämpft, wurden wieder einige Kessel neu gefüllt und sollten aufgeheizt werden, so dass die Kesselfeuerung mit grösster Leistungsfähigkeit beansprucht wurde, um dem Verlangen zu genügen.

Diese Betriebsschwankungen machten sich um so nachteiliger bemerkbar, als der Dampfdruck im Kessel infolge des ungleichmässigen Feuerungsbetriebes nicht über 3—4 Atm. gebracht

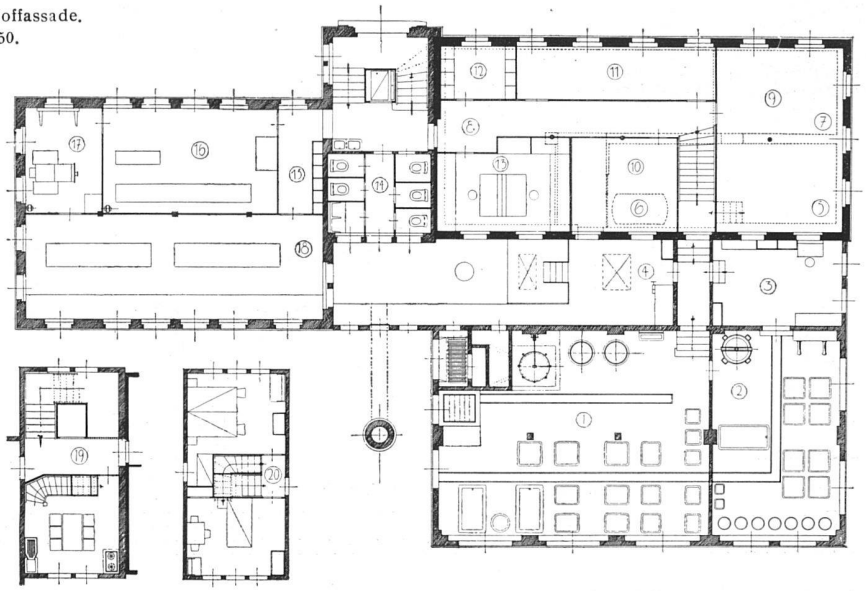
Fortsetzung Seite 70.

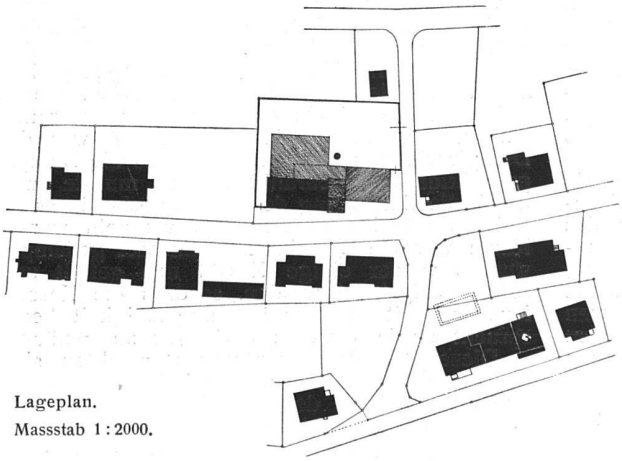
Aufnahme von Ernst Leibacher, Degersheim.

Das Bauerngasthaus „zum Moosbad" des Herrn Walter Huber bei Degersheim.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.



Aufriss der Hoffassade.
Massstab 1 : 250.



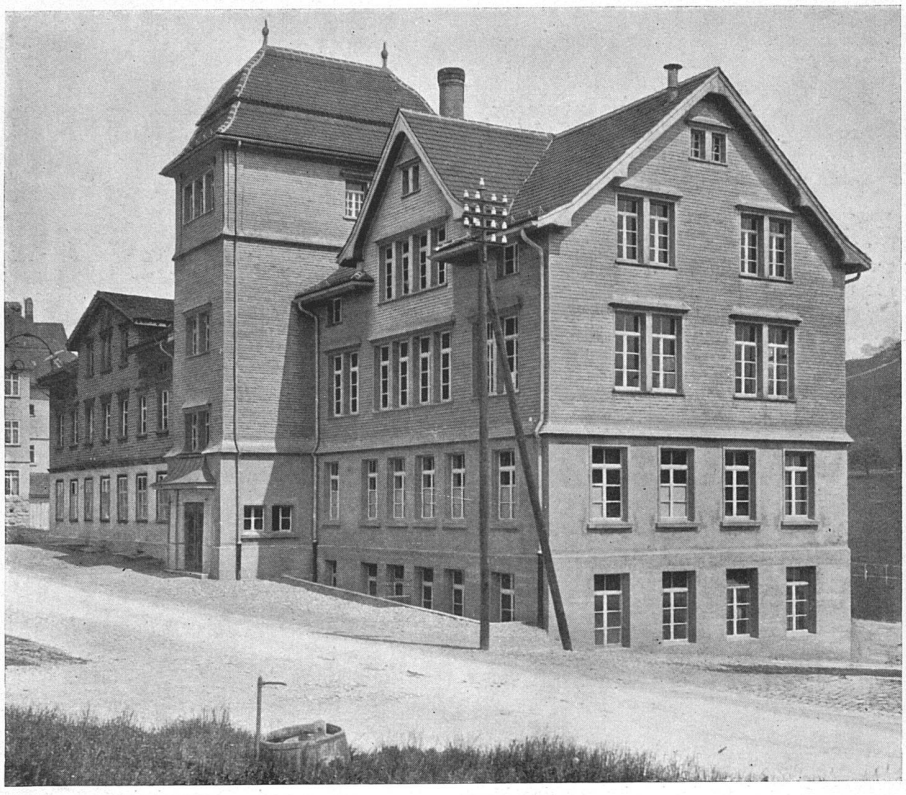


Lageplan.
Massstab 1 : 2000.

Legende des Erd- und Kellergeschoss - Grundrisses: 1. Bleicherei; 2. Färberei; 3. Färbermeister; 4. Heizung; 5. Magazine; 6. Boiler; 7. Präparate; 8. Kohlenraum; 9., 10. und 11. Tröcknungsräume; 12. Garderobe; 13. Büro; 14. W. C.-Anlage; 15. Kleider-Schränke; 16. Seiden-Winderei; 17. Lustrier-Maschine; 18. Hand-Bürsterei; 19. und 20. Wohnung des Heizers.

Das Aetzereigebäude in Feld-Degersheim des Herrn J. Grauer-Frey.

Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.



Aufnahmen von Ernst Leibacher, Degersheim.

Das Aetzereigebäude in Feld-Degersheim des Herrn J. Grauer-Frey.
Ansicht und Blick in die Aetzerei.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.

E. T. H. ABT. I BIBLIOTHEK

Aus dem Speisezimmer des Herrn Theodor Grauer in Degersheim.

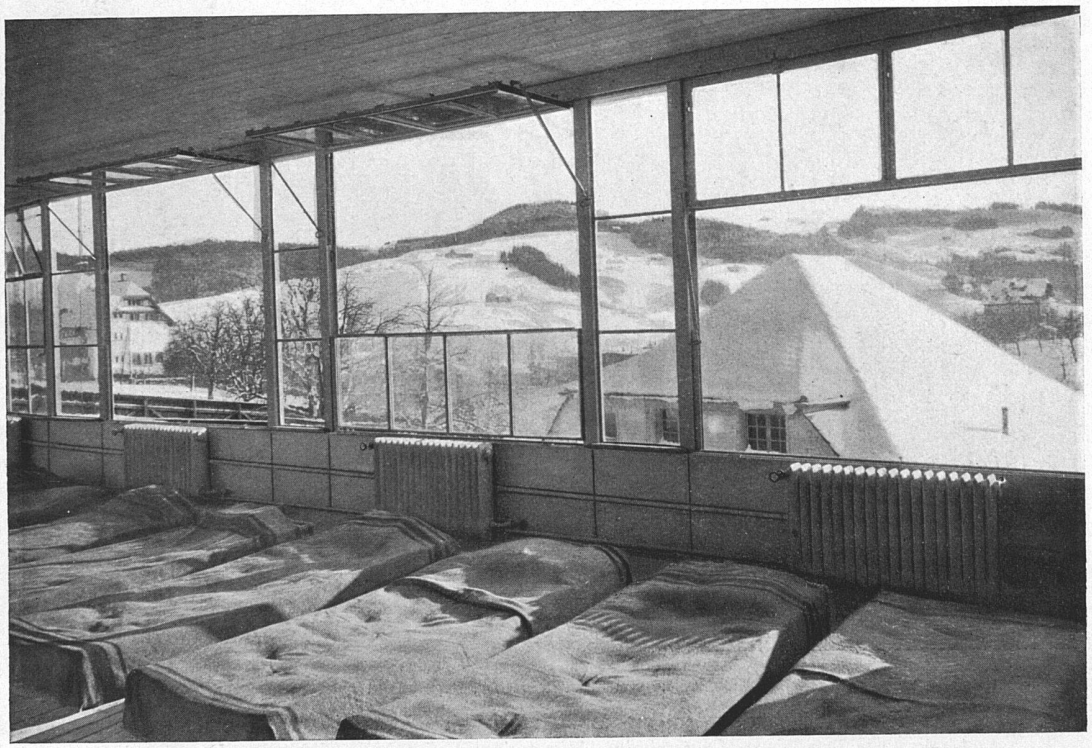
Ausgeführt von Knuchel & Kahl, Zürich.

Aus dem Wohnzimmer des Herrn Roth-Kunz in Degersheim.

Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.

Aufnahmen von Ernst Leibacher, Degersheim.

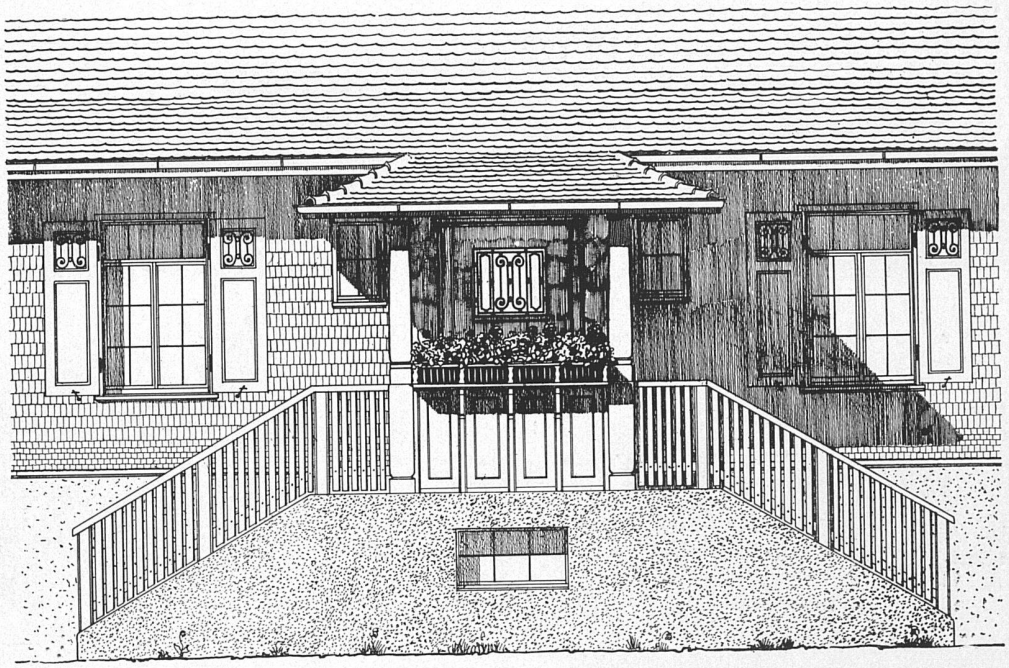
Einrichtung eines Telegraphen-Bureaus.



Das Wintersonnenbad der Kur- und Badeanstalt «Sennrüti» zu Degersheim.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.

Aufnahmen von Ernst Leibacher, Degersheim.

E·T·H· ABT. BIBLIOTHEK

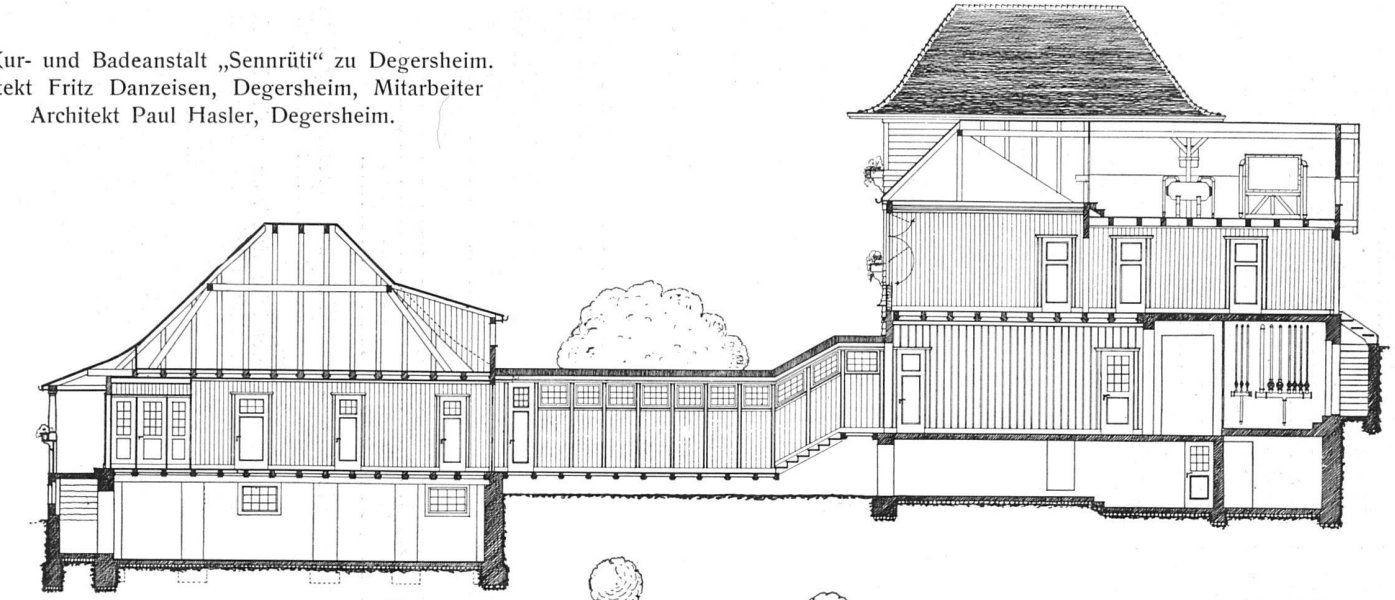


Aufriss. — Massstab 1:60.
Nach einer Zeichnung der Architekten.

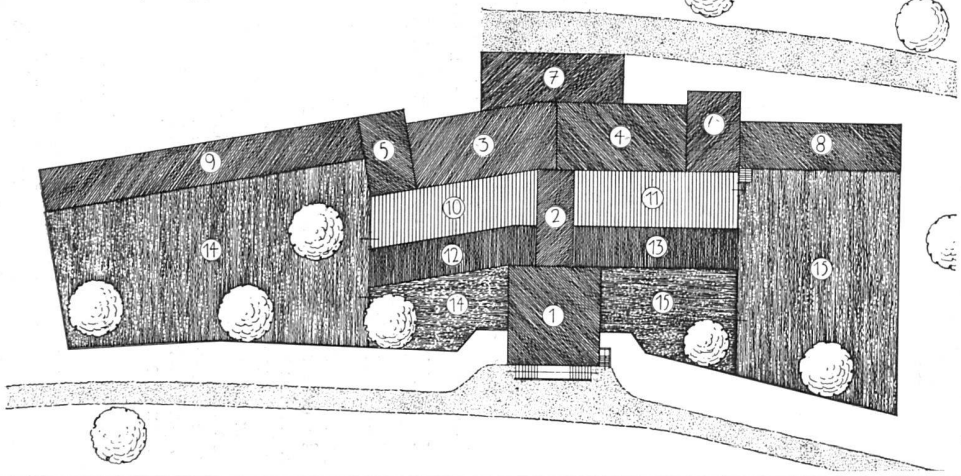
Aufnahme von Ernst Leibacher, Degersheim.

Das Empfangsgebäude der Kur- und Badeanstalt «Sennrüti» zu Degersheim.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.

Die Kur- und Badeanstalt „Sennrüti“ zu Degersheim.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter
Architekt Paul Hasler, Degersheim.



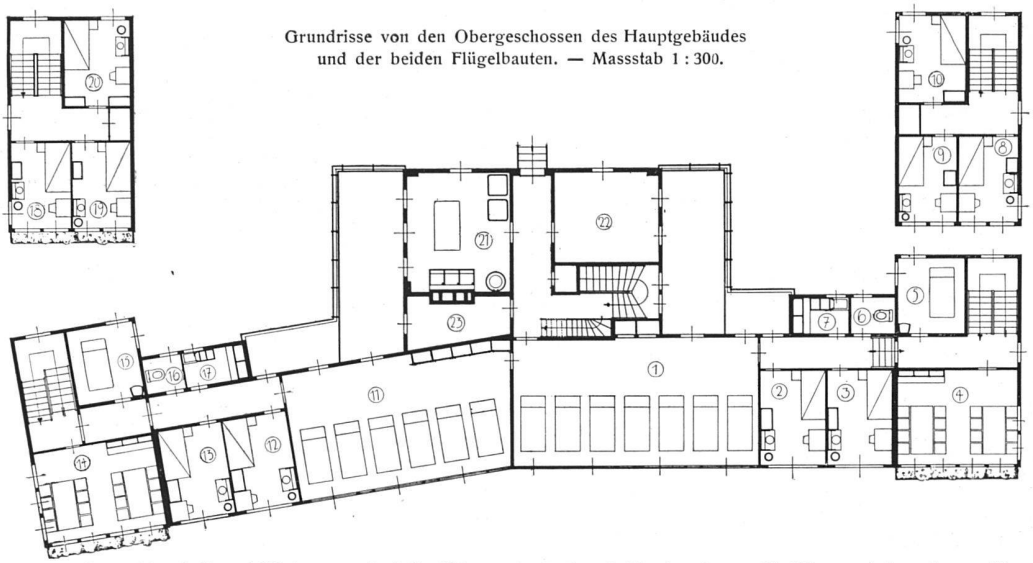
Längsschnitt durch das Empfangsgebäude, den Verbindungsgang und das Badehaus. — Massstab 1 : 200.



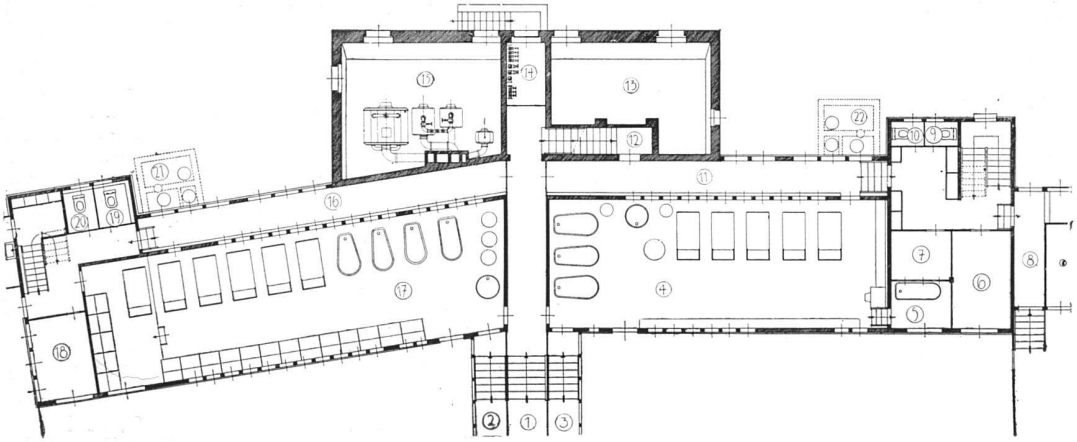
Lageplan. — Massstab 1 : 2000.

Legende: 1. Empfangsgebäude; 2. Verbindungsgang; 3. Badeanlagen für Frauen; 4. für Männer; 5. Krankenzimmer für Frauen; 6. für Männer; 7. Heizung und Wäscherei; 8. Lufthütten für Männer; 9. für Frauen; 10. Sonnenbad für Frauen; 11. für Männer; 12. Liegehalle für Frauen; 13. für Männer; 14. Luftbad für Frauen; 15. für Männer.

Grundrisse von den Obergeschossen des Hauptgebäudes und der beiden Flügelbauten. — Massstab 1 : 300.

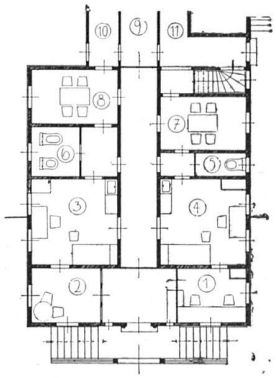


Legende: 1. Liegehalle und Wintersonnenbad für Männer; 2., 3., 8. u. 9. Krankenzimmer für Männer; 4. Lesezimmer für Männer; 5. Massagezimmer für Männer; 6. W. C. für Männer; 7. Office; 10. Schlafzimmer des Bademeisters; 11. Liegehalle und Wintersonnenbad für Frauen; 12., 13., 18. u. 19. Krankenzimmer für Frauen; 14. Lesezimmer für Frauen; 15. Massagezimmer für Frauen; 16. W. C. für Frauen; 17. Office; 20. Schlafzimmer der Wärterin; 21. Waschküche; 22. u. 23. Tröcknungsräume.



Grundriss vom Empfangsgebäude. Massstab 1 : 300.

Legende: 1. Büro u. Kassaraum; 2. Empfangszimmer; 3. Sprechzimmer des Arztes für Frauen; 4. Sprechzimmer des Arztes für Männer; 5. W. C. für Männer; 6. W. C. für Frauen; 7. Wartezimmer für Männer; 8. Wartezimmer für Frauen; 9. Verbindungsgang; 10. Gang zum Baderaum für Frauen; 11. Gang zum Baderaum für Männer.



Erdgeschossgrundriss vom Hauptgebäude. — Massstab 1 : 300.

Legende: 1., 2. u. 3. Verbindungsgänge; 4. Baderaum für Männer; 5. Einzelbad; 6. Elektr. Lichtbad: 7. Wäschekammer; 8. Lufthütten für Männer; 9. u. 10. W. C. für Männer; 11. Gang zu den Krankenzimmern; 12. Eingang zur Heizung; 13. Kohlen; 14. Regulierraum; 15. Heizung; 16. Gang zu den Krankenzimmern; 17. Baderaum für Frauen; 18. Elektr. Lichtbad; 19. u. 20. W. C. für Frauen; 21. u. 22. Kläranlagen.

Die Kur- und Badeanstalt „Sennrüti" zu Degersheim.
Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.

Aufnahmen von Ernst Leibacher, Degersheim.

Die Kur- und Badeanstalt «Sennrüti» zu Degersheim. Architekt Fritz Danzeisen, Degersheim, Mitarbeiter Architekt Paul Hasler, Degersheim.